

Das **Hausdorff Research Institute for Mathematics (HIM)** ist ein Teil des Hausdorff-Zentrums für Mathematik (HCM), welches 2006 mit Mitteln aus der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gegründet worden ist. Das HIM übernimmt innerhalb des Zentrums die Ausrichtung von Forschungsprogrammen, in denen Mathematiker aus aller Welt für jeweils vier Monate über ein spezielles Thema arbeiten.

Felix Hausdorff, Namensgeber des HCM, gehört zu den herausragenden deutschen Mathematikern des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts.

Die in Bonn ansässige gemeinnützige **Deutsche Telekom Stiftung** engagiert sich für eine Verbesserung der Bildung in den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und arbeitet dabei entlang der Bildungskette. Von besonderer Bedeutung ist die Mathematik. Die Stiftung unterstützt die Lehreraus- und -fortbildung in diesem Fach und war zudem einer der vier Träger des Wissenschaftsjahres 2008, dem Jahr der Mathematik.

Das **HIM-Gebäude**, das in Teilen zu den ersten Bauten der Poppelsdorfer Allee gehört, wurde 1869/70 von dem Chemiker Ernst Leverkus (Leverkusen) erbaut. Das Gebäude steht als Beispiel eines nahezu geschlossenen Ensembles aus den Anfängen der Bonner Südstadterweiterung unter Denkmalschutz. Während seiner wechselvollen Geschichte wurde es als Wohn- und Bürohaus genutzt, u. a. in den 50er Jahren als Dänische Botschaft. Durch die Umbauten im Jahre 2007 wurden einige Räume in ‚Denkzellen‘ für die Mathematiker verwandelt.

Gästebuch: Wir würden uns sehr über Ihren Eintrag freuen.

Das
Hausdorff Research
Institute for Mathematics
und die
Deutsche Telekom Stiftung
laden ein:

*Mathematischer
Salon*

5. November 2015, 20 Uhr
Poppelsdorfer Allee 45

Programm

Camille Saint-Saens

Fantasie für Violine und Harfe, op. 124

Vittorio Monti

Czardas Nr. 1

Essay von Moritz Epple:

Der Mathematiker Moritz Abraham Stern:

Jüdischer Reformler und erster ordentlicher Professor
jüdischen Glaubens an einer deutschen Universität

Sergei Rachmaninoff

Vocalise, op. 34, Nr. 14

Adrian Schaposchnikow

Sonate für Violine und Harfe

Andante con moto

Allegro ma non troppo

Allegretto

Allegro molto

Karin Lorenz, Violine

Andrea Thiele, Harfe

(Bitte Mobiltelefone ausschalten)

Moritz Epple: Studium der Physik, Mathematik und Philosophie in Tübingen, Kopenhagen und London. Promotion in mathematischer Physik 1991. Danach Assistent in der AG für Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften an der Universität Mainz. 1998 Habilitation in Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften. Forschungsaufenthalte in Bonn, Cambridge, Mass. und Berlin. Von 2000 bis 2002 Heisenberg-Stipendiat am Mathematischen Institut der Universität Bonn. Seit Oktober 2003 Leiter der AG Wissenschaftsgeschichte der Moderne am Historischen Seminar der Goethe-Universität Frankfurt/M. Leiter des Ausstellungsprojektes "Transcending Tradition: Jewish Mathematicians in German-Speaking Academic Culture". Vor einigen Tagen erhielten Moritz Epple und sein Team den Medienpreis Mathematik 2015 für diese Ausstellung.

Karin Lorenz tritt seit ihrem zehnten Lebensjahr auf. 1993 legte sie das Konzertexamen ab, anschließend ein Aufbaustudium an der Hogeschool voor de Kunsten Utrecht in der Solistenklasse von Viktor Liberman. Sie bekam nicht nur erste Preise bei „Jugend musiziert“, sondern war auch Preisträgerin mehrerer internationaler Violinwettbewerbe. Ihr wurde u.a. der Förderpreis der Internationalen Musikfestwochen Luzern zuerkannt. Sie ist seit 1997 als Erste Konzertmeisterin beim Philharmonischen Staatsorchester Mainz festangestellt. Seit mehr als fünfzehn Jahren übt sie eine rege Lehrtätigkeit an mehreren Musikhochschulen aus.

Andrea Thiele begann ihr Harfenstudium mit acht Jahren und schloss es 1995 mit dem Konzertexamen ab. Darüber hinaus erwarb sie an der Yale University, USA den Abschluss Master of Music bei Prof. Nancy Allen. Verschiedenste Stipendien und Auszeichnungen wurden ihr verliehen. Bei verschiedenen Wettbewerben war Andrea Thiele erfolgreich, z.B. 1. Preis beim Bundeswettbewerb « Jugend musiziert. Von 1994-1998 war sie Soloharfenistin der Staatskapelle Schwerin und von 1998-2001 Soloharfenistin im Phoenix Symphony Orchestra, USA. Ihr Repertoire erstreckt sich von Solo- und Kammermusik der Barockzeit bis zur zeitgenössischen Musik.